

Neckarstadt: Ökumenische Reihe im Stadtteil

Bibeltage im Zeichen der Josefslegende

Die Josefs-Geschichte im Alten Testament endet nicht so, dass die Menschen aufgeben und sagen, wir können ja doch nichts ändern – im Gegenteil. Interessanterweise erwachsen aus der Begegnung mit Fremden Erfahrungen, die alles gut werden lassen. Die Brüder Josefs begreifen, dass die Fremden keine Bedrohung sind. Sie fühlen sich – als Fremde in Ägypten – aufgenommen und gerettet und leben fortan mit einem anderen Blick auf ihre Zukunft.

Mit drei Veranstaltungen wird das Josefs-Thema der Bibelwoche in diesem Jahr aufgenommen: Am heutigen Freitag, 31. Januar, 19 Uhr, geht es im kleineren Saal von St. Bonifatius unter dem Titel „Durch dich sollen gesegnet sein alle Generationen der Erde“ um Josef als Zielfigur und Erfüllung der Genesis. Den Einführungsvortrag hält Dr. Joachim Vette vom ökumenischen Bildungszentrum sancti clara.

Am Samstag, 1. Februar, 10 bis 12 Uhr, wird in der Melanchthonkirche, Lange Rötterstraße 39, ein Kinderbibeltag zur Josefszählung veranstaltet, und am Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr, steht der Gottesdienst in der Lutherkirche, Lutherstraße 2, im Zeichen des Bibelwortes „... damit wir leben und nicht sterben“. Danach wird zu einer Begegnung mit Imbiss eingeladen. red

Innenstadt

Vesperkirche endet mit Gottesdienst

Viele Gäste, viele Unterstützer, viele Begegnungen – nach vier Wochen endet die 17. Mannheimer Vesperkirche in Konkordien am Sonntag, 2. Februar, 14.15 Uhr, mit einem Abschlussgottesdienst.

In diesem Jahr kamen bereits in der ersten Woche mehr als 500 Gäste am Tag. Was in den Vorjahren eine Ausnahme war, wurde 2014 fast zur Normalität, der Ansturm war so groß wie nie. Täglich gaben die Ehrenamtlichen 600 Essen aus.

Das Unternehmen Mitmenschlichkeit wird in diesem Jahr 110 000 Euro verschlingen. Doch die Organisatoren können sich auf ihre Spender verlassen. Die Gaben für die Vesperkirche fallen sehr vielfältig aus: Eine Wäscherei sorgt für saubere Handtücher, eine Bäckerei liefert Brötchen, der Großmarkt gibt Lebensmittel. Etwa 600 Unterstützer, darunter viele Schulen, halten die Bedürftigen-Küche am laufen, helfen mit Geld oder tätigen Einsatz. Die Helfer sind das Gerüst der Vesperkirche, die aus dem Kalender nicht mehr wegzudenken ist. red



An Bord für die Bulgaren: das Integrationslotsen-Team um Janine Woidschützke, Zhasmin Zhivkov, Rositsa Bertolo und Mihael Minchev (v.l.n.r.).

BILD: RITTELMANN

Unterstadt/Neckarstadt-West: Integrationslotsen helfen bulgarischen Zuwanderern, in Mannheim Kurs zu halten

„Beratungssumpf trockenlegen“

Von unserem Redaktionsmitglied **Susanne Räuiche**

Der bulgarische Arbeiter muss mit seiner Frau in der engen Büro-Bude des Chefs hausen. Als Dreher ist er eingestellt, dann bricht sich der Zuwanderer ein Bein, stellt fest, dass er nicht krankengerechert und fern der Heimat verloren ist. Ein Schiffbruch-Schicksal in Mannheim. Und ein Fall für Integrationslotsin Rositsa Bertolo sowie ihren Kollege Zhasmin Zhivkov. Sie versuchen den Armuts-migranten zu helfen und die Zuzügl-er aus Bulgarien in die richtige Beratungssituation zu lotsen.

Sprachbrücken bauen

Quartiermanager Gabriel Höfle von der Neckarstadt-West und seine Kollegin Dr. Esther Baumgärtner von der Unterstadt präsentierten jetzt im Alten Volksbad in der Neckarstadt nicht nur die Probleme mit den bulgarischen Zuwanderern, sondern auch Projekte, die Hürden abbauen und Wege ebnen für die Südosteuropä-er. Gegenwärtig sind 6866 Zuwanderer aus dieser Region in Mannheim gemeldet, rund 4000 davon kommen aus Bulgarien, 1400 leben in der Neckarstadt-West, 800 in der

Unterstadt, die anderen versuchen, im Jungbusch Fuß zu fassen. Jeden Monat kommen ungefähr 150 Neulinge aus diesem Kulturkreis mit großen Hoffnungen und wenig Informationen auf gut Glück in der Stadt an.

Und sie haben oft Pech, geraten an Ratgeber, die für ihre Dienste Geld kassieren, die Hilfesuchende in ausbeuterischen Verhältnissen oder unsüßlichen Wohnungen unterbringen. Diesen Beratungssumpf trockenlegen, haben sich die Quartiermanager Höfle und Baumgärtner für ihre Bereiche zur Aufgabe gemacht. Im ersten Schritt wurden Daten gesammelt, die Situation der betroffenen Menschen erfasst, die brennenden Probleme eingekreist. Die beiden Integrationslotsen und Kommunikationshelfer Mihael Minchev sowie die wissenschaftliche Hilfskraft Janine Woidschützke haben dieses Feld beackert.

66 Betroffene wurden intensiv befragt, die Lage ihrer ganzen Familie sondiert. Nun hat man ein Bild von den Befindlichkeiten und Verunsicherungen der Bulgaren und kann neue Wege beschreiben zu einem besseren Miteinander in den Stadtvierteln, wo die Herausforderungen

Zuwanderer-Zahlen

■ Am 31. Dezember 2013 waren **6866 Zuwanderer** aus Südosteuropa in Mannheim gemeldet, **3979 Bulgaren** und **2887 Rumänen**.

■ Im Jahr 2013 hatte die Stadt 1900 Neuanmeldungen, allerdings haben sich im gleichen Zeitraum 1070 Personen abgemeldet. Das Melderegister im Jahr 2013 verzeichnete eine **Steigerung von 830 Personen**, was 13,8 Prozent entspricht.

■ **Quartiermanagement Unterstadt:** Dr. Esther Baumgärtner K 1, 7-13, 68159 Mannheim, Tel.: 0621/293 34 76. Mail: Esther.Baumgaertner@mannheim.de

■ **Neckarstadt-West:** Gabriel Höfle, Stadtteilbüro im Alten Volksbad, Mittelstraße 42, 68169 Mannheim, Tel.: 0621/370 953 55. Mail: Gabriel.Hoefle@Neckarstadt-West.de

und die Ängste groß sind, nachdem die südosteuropäischen Zuwanderer jetzt freien Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt haben. Erste Ansprechpartner für Neuankommlinge

sind die Integrationslotsen und Kommunikationshelfer, die 2013 sowohl in der Neckarstadt als auch in der Innenstadt eingestellt wurden.

Sie können als Muttersprachler ihren Landsleuten, – die zu 68 Prozent ohne Deutschkenntnisse hier landen – den Einstieg erleichtern. Ihnen Flyer in kyrillischer Schrift an die Hand geben. Vor allem können sie die kompetenten Beratungsadressen beim Jobcenter, bei der Handwerkskammer, in der Schule, im Hort oder sonstwo nennen und so das Hineinschlüpfen in eine neue Welt erleichtern.

Projekt 2014 noch gesichert

Seit September sind die Integrationslotsen „an Bord“, das Projekt wird aus dem kommunalen Integrationsfonds mit 12 500 Euro gefördert, aus dem andestopf der baden-württembergischen Integrationsministerin Bilka Öney fließen 60 000 Euro zu. Für dieses Jahr ist die Finanzierung gesichert, so Höfle und Baumgärtner, die bei ihrem Engagement auch auf die Unterstützung von Thomas Weichert zählen können. Der stützt als Vorstand des Vereins Mannheimer Quartiermanagement das Unternehmen.

Aus den Stadtteilen

Tanzfilm im Cinema Quadrat

INNENSTADT. „What moves you – jetzt kommt alles in Bewegung“ heißt der Film von Christian Labhart, den das Cinema Quadrat am 31. Januar sowie am 1. und 2. Februar jeweils um 19.30 Uhr präsentiert. Es geht dabei um 80 Jugendliche aus aller Welt, die sich mitten in Berlin treffen, um sich der Bewegungskunst der Eurythmie zu widmen und eine gemeinsame Aufführung zu erarbeiten – ein künstlerischer Prozess voller Höhen und Tiefen, Erfolgen und Rückschlägen. red

Notizen der Nachgeborenen

NECKARSTADT. Zu der Lesung „Heimat? – Vielleicht. Kinder von Holocaustüberlebenden zwischen Deutschland und Israel“ lädt das Jugendkulturzentrums Forum, Neckarpromenade 46, am Montag, 3. Februar, 19.30 Uhr, ein. In 16 Interviews berichten Kinder von Holocaustüberlebenden, die in Deutschland aufgewachsen sind, über ihre besondere Lebenssituation. Die Hälfte von ihnen wohnt noch heute in Deutschland, die andere Hälfte ist nach Israel emigriert. Die Lektorin des Buches, Gabi Gumbel, liest aus den Interviews vor. red

Konzert mit Francis Farewell

JUNGBUSCH. Sie verbinden anspruchsvolle Texte, die an extravaganten Bildern und pointierten Aussagen reich sind, mit krachender Rockmusik – die Band Francis Farewell spielt am heutigen Freitag, 31. Januar, 21 Uhr, in den Kulturbrücken Jungbusch, Böckstraße 21. red

Moscheen im Fokus

WOHLGEGEN. „Muslimisches Leben in Europa, Menschen und Architektur“ stellt der Fotograf Eckhard Ahmad Krausen in einer Ausstellung vom 2. bis 7. Februar vor. Die Schau im Kulturhaus der europäischen Muslime Kudem, Gutenbergstraße 11-15, wird am Sonntag, 2. Februar, 18 Uhr, eröffnet. Prof. Dr. Bärbel Belnhauer-Köhler von der Uni Marburg referiert über „Moscheen in Deutschland. Visuelle Präsenz und Perspektiven“. Auch OB Dr. Peter Kurz spricht ein Grußwort. red

Innenstadt

SPD-Fraktion lädt zum Ordensfest

Zu ihrem 13. Ordensfest lädt die SPD-Gemeinderatsfraktion Mannheim am Montag, 3. Februar, 18.30 Uhr, ins Stadthaus N1 ein. Dort erwartet die Genossen eine große Zahl von Abordnungen Mannheimer Fastnachtsvereine mit ihren Lieblingkeiten. Ein buntes Programm mit so manch politischer Spitze steht auf dem Programm und als Premiere die große „Hexentaufe“ eines Politikers oder einer Politikerin. Wer in deren „Hexentaufe“ kommt, ist noch streng geheim. red

Ein Mannheimer räumt auf

Alles fürs Haus Inhabers Klaus Jakobowski
Dienstleistungs- & Hausmeisterservice e.K.

Verwaltung & Betriebshof:
Walter-Bothe-Str. 12
D-68169 Mannheim
Tel.: +49 (621) 82 04 87 34
Fax: +49 (621) 82 04 87 35
mail@alles-fuers-haus.de
www.alles-fuers-haus.de

Elterntelefon

Für Eltern und andere Erziehende. Bei kleinen und großen Fragen rund um die Erziehung.

Wir beraten – in Ruhe, kostenlos, anonym.

MO + MI 9.00–11.00 Uhr
DI + DO 17.00–19.00 Uhr

0800 111 0 550

Nummer gegen Nummer
0800 1110550
Elterntelefon

die lobby für kinder

Ich meinen Job

Finden auch Sie Ihren Traumjob!

Zahlreiche Stellen in der Region warten auf Sie.

Die grösste Stellensuche der Region
job morgen.de

wescout.de
dein freizeitplaner

HIER FEIERT DIE METROPOLREGION!

Klick rein – auch auf Facebook!

facebook

WWW.WESCOUT.DE